

ALLERHEILIGEN UND ALLERSEELLEN IM ST. ANNAHEIM

Gedenken, Gemeinschaft
und gelebter Glaube

Zwei besondere Tage im November prägen jedes Jahr das kirchliche Leben: Allerheiligen und Allerseelen. Beide sind fest im Glauben der katholischen Christen verwurzelt – und auch im St. Annaheim werden sie mit viel Herz und Tradition begangen. Besonders im Mittelpunkt steht dabei die Erinnerung an jene Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, die seit dem vergangenen Jahr verstorben sind.

Allerheiligen – Fest der Hoffnung

Seit dem 9. Jahrhundert feiert die Kirche am 1. November das Fest Allerheiligen. Dabei wird nicht nur der bekannten Heiligen gedacht, sondern auch jener Menschen, die im Stillen ihren Glauben gelebt und verteidigt haben.

Am Nachmittag finden in vielen Orten die traditionellen Totengedenkfeiern auf den Friedhöfen statt. Die Gräber werden geschmückt, gesegnet und mit Weihwasser besprengt – ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit über den Tod hinaus. Nur wenige Bewohnerinnen und Bewohner des Heims können persönlich teilnehmen, doch in Gedanken sind viele dabei.

Allerseelen – Gedenken in Gemeinschaft

Am Allerseelentag, heuer am 3. November, versammeln sich die Seniorinnen und Senioren in der Kapelle des St. Annaheims



Im Berggarten lässt der Ahornbaum seine bunten Blätter fallen, um im Frühjahr wieder zu neuem Leben zu erwachen.

zu einem gemeinsamen Gedenkgottesdienst mit P. Manoz. Im Mittelpunkt steht das Erinnern an die elf verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner seit November 2024. Ein liebevoll gestaltetes Schaubild veranschaulicht den Gedanken: „Der Tod ist nicht das Ende.“ Der christliche Glaube schenkt uns ja Hoffnung. Das Licht der Kerzen erinnert an Gott und an die Verstorbenen – in Dankbarkeit, Stille und Respekt.

Abschied mit Würde

Wenn im Laufe des Jahres ein Heimbewohner oder eine Heimbewohnerin stirbt, wird

in besonderer Weise Abschied genommen. Ein Foto, geschmückt mit Blumen und Kerze, erinnert im Eingangsbereich an den Verstorbenen. Am darauffolgenden Montag feiert die Hausgemeinschaft mit P. Manoz in der Kapelle eine Gedenkmesse.

In den Fürbitten erinnert eine Mitbewohnerin als Lektorin besonders an den Verstorbenen. Begleitet wird der Gottesdienst vom Gesang der 5 Sängerinnen, die mit dem Lied „Jesus lebt, mit ihm auch ich“ Trost und Zuversicht schenken. So wird spürbar: Der Glaube trägt – auch in Zeiten des Abschieds.



**KÜCHE • BAD •
WOHNZIMMER •
SCHLAFRÄUME
AUF MAß**

fine line
Tischlerei
Auf der Hört 6 - Tramin
Tel. 0471 820777
www.fineline.it

TRAMINER DORFBLATT



Nächster
Büro-Öffnungstag

Montag, 10. November

8 bis 10 Uhr

Tel. 0471 860 552

Außerhalb dieser Zeiten:

Tel. 347 854 3080